

Rainer Dittrich

Carolyn Herrmann: Im Dienste der örtlichen Lebenswelt. Lokale Presse im ländlichen Raum

1994

<https://doi.org/10.17192/ep1994.3.4784>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Dittrich, Rainer: Carolyn Herrmann: Im Dienste der örtlichen Lebenswelt. Lokale Presse im ländlichen Raum. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 3, S. 297–299. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1994.3.4784>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Carolin Herrmann: Im Dienste der örtlichen Lebenswelt. Lokale Presse im ländlichen Raum

Wiesbaden, Opladen: Westdeutscher Verlag 1993 (Studien zur Sozialwissenschaft, Bd.135), 315 S., DM 54,-

Das Interesse an regionalen und ländlichen Lebensverhältnissen und ihren kulturellen Objektivationen hat seit etwa Ende der siebziger Jahre ("Regionalismus-Debatte" in der Literaturwissenschaft, "Oral History" in der Historiographie) ständig zugenommen und sich in einer Vielzahl von Forschungsarbeiten und -ergebnissen niedergeschlagen. In diesen Zusammenhang gehört auch die hier anzuzeigende Arbeit, die phänotypisch die Lokalpresse im ländlichen Raum am Beispiel des *Fränkischen Tags*, einer Regionalzeitung im westlichen Oberfranken, untersucht.

Die Autorin arbeitet äußerst detailliert und präzise heraus, welche Bedingungen (geographisch, soziokulturell, ökonomisch, sozialpsychologisch

etc.) gegeben sein müssen, damit eine solche Presse neben der großen überhaupt bestehen und sie zu einem Bedürfnis werden kann. Hierzu gehören etwa periphere Lage des ländlichen Sozialsystems, Dominanz kleiner, dörflicher, bestenfalls kleinstädtischer Wirtschafts- und Lebensverhältnisse und die bestimmende Rolle von Normen und Traditionen im Alltags-handeln der Menschen. In ihrer Summe ergeben diese Bedingungen so etwas wie eine "Typik der ländlichen Lebenswelt" (S.50). Im Gegensatz z.B. zu den Grundlagen normativer, demokratie-theoretischer Forschungsansätze lautet die zentrale These der Studie, daß der ländliche Raum das Medium Lokalzeitung als sein eigenes Bedürfnis nach Objektivierung seiner Lebenswelt hervorbringt und dieses dem sprachliche und optische Gestalt verleiht (lebensweltlicher Forschungsansatz in Anlehnung an Alfred Schütz). Lokale Presse leistet so ihren Beitrag "zur Konstruktion und Aufrechterhaltung einer spezifisch lokalen Welt(sicht)" (heißt es auf der Buch-Rückseite).

Diese enge Verflechtung von ländlichem Sozialsystem und Lokalpresse zeigt sich notwendig auch am Erscheinungsbild der Zeitung. Mit Hilfe der 'Inhaltsanalyse' - sie ist "[...] eine empirische Methode zur systematischen und intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen'" (S.33) - identifiziert die Autorin die Beziehungen und Korrespondenzen von Lebenswelt und lokalem Medium etwa auf der Ebene der Berichterstattung, der stilistischen Präsentation und der journalistischen Akteure. Selbstdarstellung und Selbstverständigung (nicht oder kaum Selbstreflexion) stehen im Vordergrund. Im Themenspektrum dominieren: Vereinsleben, Personalien, Sitzungen, Sport, verschiedenste Kleinmeldungen und immer wieder Beiträge mit hohem symbolischen und appellativen, die "Gemeinschaftsideologie" (S.250) beschwörenden Wert (Landschafts- und Geschichtsbezüge). Die journalistische Berichtsform ist protokollarisch und folgt "strikt den örtlichen Ereignisabläufen" (S.247). Gewährleistet wird diese strenge Selbstbezogenheit der lokalen Presse durch die große Zahl der freien, der Gemeinde angehörenden und durch Verwandtschaftsbeziehungen und Vereinszugehörigkeiten untereinander verbundenen Mitarbeiter. Eine Öffnung solcher Zeitungen für andere Belange oder für eine Reflexion auf den eigenen sozialen Mikrokosmos ist damit fast ausgeschlossen. Für die Redaktionen hat das zur Folge, daß ihre Tätigkeiten im wesentlichen auf eine Verteilerfunktion reduziert sind.

Die Autorin bewegt sich notwendig nah - eben explorativ - am Phänomen Lokalpresse, aber sie läßt sich von ihrem Gegenstand nicht vereinnahmen. Immer wieder weist sie darauf hin, daß dieses Medium Produkt der unter einer harmonischen Oberfläche äußerst rigide wirkenden Sozialbeziehungen "kleinräumig organisierter Gesellschaften im ländlichen Raum" (S.245) ist, an deren Erscheinungsformen es nichts zu idyllisieren gibt. Solch kritisch-

distanzierte, dabei keineswegs denunziatorische Regionalismusforschung wird auch weiterhin wichtige Erkenntnisse bereitstellen.

Rainer Dittrich (Bergisch-Gladbach)